

# Unterhaltungsblatt.

Als Beilage zur Preßburger Zeitung. No. 33.

Dienstag, den 26. April 1814.

---

## Das Haus Bourbon.

In dem gegenwärtigen Augenblicke, wo sich bereits die Hauptstadt Frankreichs und ein großer Theil des Volkes für die bourbonischen Prinzen erklärt hat, die seit 23 Jahren ihres Vaterlandes, ihrer Rechte und Güter beraubt, unter fremden Völkern einen Zufluchtsort zu suchen genöthigt waren, ist es nicht ohne Interesse, in gedrängter Zusammenstellung die Schicksale dieser alten Königsfamilie zu überblicken, und ihre noch vorhandenen Zweige vor Augen zu stellen.

Der Stammvater des bourbonischen Hauses war Hugo Capet (oder der Breitkopf.) Er wurde nach dem Erlöschen der Nachkommenschaft Carls des Großen im Jahre 987, also vor 827 Jahren von den fran,ßischen Herzogen zum Könige gewählt. Er besaß für seine Person die Städte Paris und Orleans mit den dazu gehörigen Herzogthümern. Seine Familie nannte sich das Haus Bourbon, nach dem mütterlichen Stammhause, der Stadt Bourbon l'Archambault, berühmt wegen ihrer warmen mineralischen Bäder, weswegen dieselbe in neueren Zeiten in Bourges-les-Bains umgetauft wurde. Von Hugo Capet an regierten in gerader Linie 14 Könige über Frankreich, vom zehnten bis ins vierzehnte Jahrhundert, oder vom Jahre 987 bis 1328. Wir führen nur die merkwürdigsten an. Unter seinem Enkel Heinrich I. fiel das burgundische Reich an Deutschland. Rhon und Toulon wurden dadurch den deutschen Kaisern unterthan. — Unter seinem Urenkel Philipp I. eroberte Wilhelm, Herzog von

der Normandie, England, wodurch der entfernte Grund zu dem ewigen Kriege zwischen den Britten und Franzosen gelegt wurde. Während seiner Regierung fingen die Kreuzzüge an, an welchen die französischen Barone und Ritter mehr Theil nahmen, als irgend ein Adel. Diese Kreuzzüge dauerten unter Ludwig VI. oder dem Dicken, Ludwig VII. Philipp II. Ludwig VIII. und IX. oder dem Heiligen fort. Dessen Nachfolger Philipp III. hatte zwey Söhne, wovon der jüngere, Carl Graf von Valois, der Stifter der Seitenlinie Valois wurde. Sein älterer Sohn Philipp IV. oder der Schöne, stürzte den Tempelorden, und brachte die Residenz der Päbste nach Avignon. Seine drey Söhne und Nachfolger Ludwig X., Philipp V. und Carl IV. starben schnell hintereinander als Opfer ihrer Ausschweifungen.

Nun kam die Seitenlinie der Valois auf den Thron, welche vom vierzehnten bis ins sechszehnte Jahrhundert oder vom Jahre 1328 bis 1589 regierte, und 13 regierende Könige zählte. — Philipp VI. Bruderssohn Philipp IV. oder des Schönen, begann die Reihe. Unter seiner Regierung brach der Krieg gegen England aus, der unter Johann dem Guten, welcher in englischer Gefangenschaft starb, unter Carl V. VI. VII. fortdauerte, deren letzterer nur durch das Mädchen von Orleans gerettet werden konnte. Unter seinem Sohne Ludwig XI. brachte die burgundische Erbprinzessin Marie, Kaiser Max I. Gemahlin, nach dem Tode ihres Vaters, Carls des Kühnen, die Niederlande und Hochburgund an das Haus Oesterreich, wodurch sich der ewige Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich entspann. Sein Sohn Carl VIII. machte wegen ererbten Ansprüchen des Hauses Anjou einen Feldzug nach Neapel, und dieses Reich wurde Frankreichs erste auswärtige Eroberung. Sie ging zwar schnell wieder verloren,

aber das  
gelegt,  
Sohn  
auf Ma  
gen, d  
II. unt  
tschen  
ten, di  
dun. W  
nahme  
Zeit h  
richtete  
Franz  
jou, ri  
tereinar  
die sch  
ges zu  
maligen  
Valois.

Di  
Diese  
durch se  
Bourbo  
von Bo  
ser Beg  
name m  
Valois  
kömml  
IV. der  
Anton  
nig vor  
erste P  
famen

aber dadurch wurde der Grund zu den italienischen Kriegen gelegt, die seit dieser Zeit ohne Ende fortbauerten. Sein Sohn Ludwig XII. erhob von Mutterseite her Ansprüche auf Mailand, woraus die mailändischen Kriege entsprangen, die unter Franz I. fortgesetzt, aber unter Heinrich II. unterbrochen wurden. Dieser König entriß dem deutschen Reiche, zufolge eines Bündnisses mit den Protestanten, die lothringischen Reichsstädte Metz, Toul und Verdun. Auch faßte er festen Fuß im Elsaß durch die Besitznahme von Hagenau und Kronweissenburg. Von dieser Zeit hörten die französischen Kriege in Italien auf, und richteten sich gegen den Rhein. Seine Söhne, König Franz II. König Carl IX. und Herzog Heinrich von Anjou, rieben sich, wie die letzten Capetinger, schnell hintereinander durch ihre Ausschweifungen auf. Sie hatten die schwere Epoche des beynabe 40jährigen Hugonottenkrieges zu bestehen. Mit ihrem Nachfolger Heinrich III. ehemaligen König von Polen, erlosch die Seitenlinie der Valois.

Die Seitenlinie der Bourbon bestieg nun den Thron. Diese Linie stammt von Robert, Grafen von Clermont, durch seine Verbindung mit Beatrix, Erbin der Baronie Bourbon, indem sein ältester Sohn Ludwig zum Herzog von Bourbon und Pair des Reiches erhoben, und mit dieser Begebenheit der Name Bourbon der erbliche Geschlechtsname wurde. Als nach dem Tode Heinrichs III. die Linie Valois erloschen war, bestieg 1598 jenes Roberts Abkömmling in der neunten Generation, der große Heinrich IV. der Freund des Volkes, den Thron. Sein Oheim Anton ward durch seine Gemahlin Johanne von Albrecht König von Navarra, dessen jüngerer Bruder Ludwig I. der erste Prinz von Condé ward. Aus ihrer Nachkommenschaft kamen die zwey Hauptlinien der Bourbonen, nämlich die



königliche und kaiserliche. Die königliche Linie regierte die  
zwei letzten Jahrhunderte über Frankreich, und zählte nur  
5 Könige, nämlich Heinrich IV., welcher Navarra mit  
Frankreich vereinigte, und die Könige Ludwig XIII. XIV.  
XV. und XVI. Diese Regierungen dauerten vom Jahre  
1598 bis 1793. Die Eroberungen des deutschen Elsasses,  
Eundgauer's und Breisgauer's, so wie die Erwerbung der  
Krone Spanien unter Ludwig XIV. sind bekannt; auch  
jene von Lothringen unter Ludwig XV.

Die königliche Familie trennte sich wieder in 2 Aeste,  
durch die beyden Söhne Ludwigs XIII. da der ältere, Lud-  
wig XIV. den Hauptast fortsetzte, der mit dessen Enkeln,  
Ludwig Dauphin und Philipp V., in die ältere oder ei-  
gentlich königlich-französische und in die jüngere oder könig-  
lich-spanische sich theilte. Der jüngere Ast stiftete das Haus  
Orleans, als Philipp I. von Ludwig XIV. das Herzog-  
thum Orleans erhalten hatte. Jener ältere Hauptast war  
der, welcher den Scepter Frankreichs durch die Revolution  
verlor, als Ludwig XVI. im Jahre 1793 den 21. Jä-  
ner auf dem Blutgerüst sein Leben ausschachte, und sein  
Sohn, der Dauphin, 1795 im Tempelgefängniß zu Pa-  
ris gestorben war. Seit diesem letztern Todesfall nennt  
sich der hinterbliebene Bruder Ludwig XVIII. und er hat  
außer seiner Protestation wider die neue Kaiserwürde vom  
6. Juny 1804, so wie einer bey dem Vordringen der Ver-  
bündeten im Frühjahre 1813 erlassenen Proklamation an  
das französische Volk, in letzterer Zeit kräftige Schritte  
zur Behauptung seiner Prätendentenschaft gethan. Von  
dieser Linie sind gegenwärtig noch vorhanden: 1.) Die  
hinterlassene Tochter Königs Ludwig XVI. und seiner Ge-  
mahlin Maria Antoinette, Prinzessin Maria Theresia Char-  
lotte, geboren den 19. Dez. 1778, sonst Madame Royal-  
le genannt. Sie ward den 15. Aug. 1792 mit in den

Tempel als Gefangene gebracht, den 20. Dez. 1795 aber entlassen, worauf sie auch sogleich mit Bewilligung der damaligen Direktorialregierung Paris verließ, und zu Riesen bey Basel an die österreichischen Bevollmächtigten ausgeliefert wurde (am 26. Dez.;) seitdem lebte sie bis 1799 in Miletau, von wo sie ihren Oheim auf seinen Wanderungen begleitete. Sie ist seit dem 10. Juny 1799 an ihren Vetter, den Herzog von Angouleme, Ludwig Anton, ältesten Sohn des Grafen von Artois, vermählt, und gemest die jährlichen Zinsen eines von der Erzherzogin Christine von Oesterreich, verstorbenen Gemahlin des Herzogs von Sachsen-Teschen, ihr vermachten Kapital von 391000 Gulden. 2.) Der eben erwähnte Ludwig XVIII. Stanislaus Kaver Ludwig, geboren den 17. Nov. 1755, vor dem Graf von der Provence und Monsieur, lebte bis Ende 1797 unter dem Namen Graf von Lille theils in Verona, theils in Schwaben, dann zu Blankenburg, seit 1798 zu Miletau in Curland, dann seit 1801 zu Warschau, ging 1804 nach Calmar in Schweden, und von da abermals nach dem Schlosse Blankenfeld bey Miletau, wo er bis 1807 blieb, sodann aber über Memel und Carlskrona nach England überschiffte. Seine Gemahlin ist Maria Josephine Louise von Savoyen, Tochter des Königs Amadeus III. von Sardinien, seit 1774 Madame genannt; sie lebte seit 1790 erst zu Turin, und sodann zu Budweis in Böhmen, seit dem 3. Juny 1798 zu Miletau, seit 1801 als Gräfin von Lille abwechselnd zu Pyramont, Schirenssee im Holsteinischen, oder auf dem walddeckischen Schlosse Wildungen, begab sich 1803 nach Töplitz, von da nach Warschau, im März 1805 nach Miletau, und endlich nach England. 3.) Sein Bruder Carl Philipp ehemals Graf von Artois, jetzt Monsieur (welchen Titel jedesmal der zweyte königliche Prinz führt,) geboren

den 9. Okt. 1757, lebte seit 1796 meistens zu Edin-  
bourgh in Schottland, wo er den Pallast der alten schot-  
tischen Könige (Holy-Mood-House) bewohnte, und erhält  
von England eine jährliche Pension von 15000 Pfund  
Sterling. Er ist Wittwer seit 1805 von Marie There-  
se von Savoyen, des Königs Victor Amadeus III. von  
Sardinien Tochter. Noch leben 2 Kinder aus dieser Ehe;  
Ludwig Anton, Herzog von Angouleme, geboren den 6.  
Aug. 1775, der vorhin schon genannte Gemahl der hin-  
terbliebenen Tochter Ludwigs XVI. welcher zuletzt mit sei-  
nem Bruder Carl Ferdinand, Herzog von Berry, geboren  
den 24. Jänner 1778, in Edinbourgh bey seinem Vater  
lebte.

### Die jüngere oder königlich-spanische Linie.

Die königlich-spanische Linie der Bourbonen mußte  
15 Jahre später, als die französische, endlich auch in dem  
furchtbar dunklen Gange des Schicksals unterliegen, als  
die im Jahr 1808 ausgebrochene Revolution zu Aranjuez  
die Verzichtleistung des bisherigen Königs von Spanien  
Carl IV. und seiner sämtlichen Prinzen auf den Thron  
Spaniens zu Gunsten des französischen Kaisers zur Folge  
hatte. Doch im glücklichen Wechsel der Begebenheiten, wel-  
cher endlich die gerechte Sache triumphiren läßt, geht auch  
jetzt ein neuer Stern des Glückes für Ferdinand VII. und  
sein Haus, als Großbritanniens Verbündeten, auf. Bald  
wird Ferdinand den Thron seiner Ahnen besteigen. Diese  
Linie stammt, wie schon gesagt, von Philipp, dem jün-  
gern Enkel Ludwigs XIV. ab, der nach dem Utrechter  
Frieden, welcher den spanischen 13jährigen Erbfolgekrieg  
beendigte, unter dem Namen Philipp V. den Thron be-  
stieg, wobey das Haus Oesterreich für seine gerechten Erb-  
ansprüche das Königreich Neapel erhielt. Die Dynastie

Bou  
bis  
der  
dina  
den  
erhie  
nun  
als  
der  
den:  
in  
Kech  
seine  
lipp  
Com  
in  
Die  
mabl  
rie  
rien  
mali  
rien.  
von  
zule  
te,  
Livo  
nigin  
von  
lotte  
zu  
gebo  
Woch  
VII.  
nebst

Bourbon regierte hierauf in Spanien vom Jahre 1700 bis 1808, und zählte 4 Regenten, nämlich Philipp V. der für seinen Prinzen Carl beyde Sizilien gewann. Ferdinand II. der für seinen Bruder Philipp im Nachher Frieden die Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla erhielt. Carl III. vorher König beyder Sizilien, die er nun an seinen Sohn Ferdinand IV. überließ, während er als König von Spanien Gibraltar verlor. Endlich Carl der IV. — Aus dieser Linie sind gegenwärtig noch vorhanden: Carl IV. resignirter König von Spanien, geboren in Neapel den 12. November 1748, cedirte alle seine Rechte an Napoleon am 8. May 1808, und lebte mit seiner Gemahlin Marie Louise, Tochter des Herzogs Philipp von Parma, geboren den 9. Dezember 1751, zu Compiègne in Frankreich, dann in Marseille, und zuletzt in Rom von einer Pension aus dem französischen Schatz. Die noch lebenden Kinder sind: Charlotte Joachime, Gemahlin des Regenten von Portugal und Brasilien. — Marie Louise Jos. Antoinette, resignirte Königin von Etrurien, Wittwe von Ludwig, Infant von Spanien, ehemaliger Herzog von Parma, und zuletzt König von Etrurien. — Deren Kinder, Carl Ludwig, resignirter König von Etrurien, geboren zu Madrid den 25. Dez. 1799, zuletzt ebenfalls in Frankreich; und Marie Louise Charlotte, geboren den 1. Oktober 1812, auf der Ueberfahrt von Livorno nach Barcellona. — Die Schwägerinnen der Königin von Etrurien: Marie Antonie Josephe, Prinzessin von Parma, bey den Ursulinerinnen zu Parma, und Charlotte Marie Ferdinand Prinzessin von Parma seit 1804 zu Rom. — Ferdinand Mar. Franz, Prinz von Asturien, geboren den 14. Okt. 1784, verzichtete, nachdem er sechs Wochen früher zu Madrid unter dem Namen Ferdinand VII. zum König von Spanien ausgerufen worden war, nebst seinen Brüdern, von Bonaparte gezwungen, auf



die spanische Krone durch die Deklaration aus Bordeaux den 12. May 1801, und lebte bisher zu Valency in Frankreich von einer Doppelrente aus dem französischen Schatze. — Carl Mar. Jos. Isidor, erlangte durch die Madrider Konvention vom 21. März 1801 die Anwartschaft auf Etrurien. — Marie Isabelle, Gemahlin des Kronprinzen von Sizilien. — Franz de Paula Ant. Mar. Die Infanten Anton, Carl und Franz erhielten bis jetzt, Kraft jenes Vertrages mit Napoleon, Apanagengelder aus dem französischen Schatze, und haben den Genuß ihrer Ordenspräbenden in Spanien. Von des Königs Carl IV. Geschwistern leben noch: Ferdinand IV. König von Sizilien, Gemahl von Marie Karoline, Tochter der Kaiserin Maria Theresia. — Deren Kinder: Franz, Januar Joseph, geboren 1777, Prinz = Regent von Sizilien, mit 4 Kindern aus seiner Ehe mit Isabelle von Spanien. Anton Pascal, bisher zu Valency und einige entferntere Glieder, mit denen sich jetzt die spanische Linie schließt.

Die Linie Orleans zählt gegenwärtig 6 Mitglieder; nämlich 5 Prinzessinnen und den Herzog Ludwig Philipp von Bourbon = Orleans, vor der Revolution Herzog von Chartres, seit derselben Egalité genannt, wie sein Vater, geboren den 6. Okt. 1773, lebte seither in Philadelphia, England, Gibraltar und jetzt in Palermo.

Die condéische Linie, die zweite Hauptlinie der Bourbons, theilt sich wieder in zwey Branchen, nämlich: Bourbon-Condé und Bourbon-Conty. Von der Branche Bourbon-Condé leben jetzt nur 5 Glieder, nämlich: Herzog Ludwig Joseph von Bourbon, Prinz Condé, jetzt in London. Sein Sohn Ludwig Heinrich Jos. gleichfalls in London, und drey Prinzessinnen. Von der zweyten Branche Bourbon-Conty lebt noch Ludwig Franz Jos. von Bourbon, Prinz von Conty, zu Barcellona.

---